

# Umstrittene Spendenorganisation

Christoffel Blindenmission soll keine Entflechtung der Finanzierung haben

Immer wieder sind Spendenauf-  
rufe der Christoffel-Blinden-  
mission, die den Menschen mit  
Sehproblemen in der Dritten  
Welt helfen will, zu sehen. Doch  
die schweizerische Fachstelle  
für gemeinnützige, spenden-  
sammelnde Institutionen (ZE-  
WO) empfiehlt diese Organisati-  
on nicht.

Manuela Schädler

«Helfen Sie mit, einem Menschen in  
der Dritten Welt das Augenlicht zu ret-  
ten», steht in einem Inserat der Chris-  
toffel-Blindenmission (CBM), das auch  
in den liechtensteinischen Zeitungen  
zu finden ist. Doch die Spenden-  
organisation ist sehr umstritten, da  
sie nicht von der schweizerischen  
Fachstelle für Spendensammelnde, ge-  
meinnützige Institutionen (ZEWO)  
empfohlen wird. «Es gibt keine Ent-  
flechtung der Finanzierung», sagt Dor-  
le Vallender, Präsidentin der ZEWO  
und Nationalrätin. Der Grund dafür  
sei, dass der Präsident der CBM ein  
Anwaltsmandat habe. «So hat er ein fi-  
nanzielles Interesse, seine Anwalts-  
tätigkeit für CBM auszuführen», sagt  
Dorle Vallender. Die Leute im Vorstand  
einer solchen Spendenorganisation  
dürfen kein Arbeits- oder Auftragsver-  
hältnis haben. «Deshalb verliehen wir



Die Christoffel Blindenmission sammelt Spenden für Menschen mit Sehbehinderung in der Dritten Welt. Doch die ZEWO empfiehlt diese Organisation nicht. (Bild: Wodicka)

1997 der Christoffel-Blindenmission  
kein ZEWO-Gütesiegel», sagt Dorle  
Vallender.

Präsident ist gleichzeitig Jurist.  
Die CBM bestätigte gegenüber dem  
Volksblatt, dass ihr Präsident Jurist ist.

«Manchmal haben wir juristische Fälle,  
die ich unserem Präsidenten erteile. Und  
zwar als kommerziellen Auftrag», sagt

der Geschäftsleiter der CBM, Martin  
Schellenbaum. Das habe aber nichts mit  
seiner Funktion als Präsident der Orga-  
nisation zu tun. «Alle Vorstandsmitglie-  
der arbeiten ehrenamtlich. Sie bekom-  
men zum Beispiel kein Geld für ihre Sit-  
zungstätigkeiten. Aber für zusätzliche  
juristische Mandate, wie Statutenände-  
rungen und Handelsregistereinträge,  
ziehen wir unseren Präsidenten zu Ra-  
te», sagt Martin Schellenbaum. Die  
Überlegung sei, dass er die Organisation  
am besten kenne und die Kosten wären  
so für CBM am geringsten. Und dies ak-  
zeptiert ZEWO in dieser Form nicht.  
«Wir sind da eben unterschiedlicher  
Auffassung. Für uns ist diese Lösung  
sehr praktisch», sagt der Geschäftsleiter  
der CBM. Die CBM bemühe sich auch  
gar nicht für eine Mitgliedschaft in der  
ZEWO. Denn sie seien Mitglied der  
Schweizerischen Evangelischen Allianz  
(SEA) und hätten dort den Ehrenkodex.  
Der Ehrenkodex SEA schafft Rahmen-  
bedingungen für die Öffentlichkeitsar-  
beit, die Verwendung von Spendenmit-  
teln sowie für die Durchführung von  
Prüfungen. «Wir sind vom Ursprung her  
eine christliche Organisation und des-  
halb ist die SEA auch geeigneter für uns.  
Die Evangelische Allianz ist mit der ZE-  
WO vergleichbar», sagt Martin Schellen-  
baum. Sie fänden auch den Mitglieder-  
beitrag des ZEWO zu hoch, und wollen  
das Geld lieber für ihre Projekte einset-  
zen, meint der Geschäftsleiter.

## Cowboys, Hula-Hoop und Zebras

Der Zirkus Medrano hat dieses Jahr ein ganz spezielles Programm



Zirkusdirektor Urs Strasser mit den seltenen Hinterwälder Rindern.

«Rodeo in Arizona – Safari in Afri-  
ca», ist das Motto vom Zirkus Medra-  
no. Cowboys, Indianer, Gäste aus  
dem fernen Afrika und viele Tiere  
zeigen eine Show für Jung und Alt.  
Der Zirkus gastiert noch bis am  
Sonntag in Schaan.

Manuela Schädler

Der Manegevorhang geht auf und ein  
Westernpferd stürmt ins Zirkuszelt.  
Der Reiter ist ein Cowboy und  
schwingt die amerikanische Flagge.  
Dazu ertönt die amerikanische Landes-  
hymne. Die Zirkusleute salutieren und  
stehen stramm. «Keine Angst, wir ver-  
fallen nicht in den amerikanischen  
Patriotismus. Aber der erste Teil unse-  
res Programmes heisst «Rodeo in Ari-  
zona» und führt uns durch Amerika»,  
sagt der Zirkusdirektor Urs Strasser.  
Der Zirkus Medrano hat sich für dieses  
Jahr ein ganz spezielles Programm  
einfallen lassen:

Wer kennt sie nicht, Lucky Lucke  
und sein Pferd Jolly Jumper? Fast das-  
selbe Paar hat im Zirkus Medrano sei-  
nen Auftritt. Nur heisst der Cowboy  
Klaus-Dieter Schuknecht und das stolze  
Palominopferd Adonis. Dass sie sich  
gut verstehen, ist von Anfang an zu  
sehen. Adonis flüstert dem Cowboy

was ins Ohr und beide finden es zum  
Lachen, oder eben wiehern. Das Pferd  
putzt sogar den staubigen Stuhl für  
Klaus-Dieter, damit er es sich so rich-  
tig gemütlich machen kann. Nach ei-  
nem Gutenachtkuss legt sich das Wes-  
ternpferd hin und der Cowboy deckt es  
fürsorglich zu. Doch das gefällt dem  
Pferd nicht besonders gut und es zieht  
die Decke dauernd weg. Das Publikum  
amüsiert sich köstlich über die gelun-  
gene Pferdenummer.

### Hinterwälder Rinder

Eine weitere Attraktion ist der Bul-  
lentreiber Urs Strasser und die vier sel-  
tenen Hinterwälder Rinder. Wie junge  
Kälber düsen die vom Aussterben be-  
drohten Rinder um die Manege. Sie  
drehen sich im Kreis und strecken  
auch mal die Köpfe zu den Zuschau-  
ern. Die Kinder sind fasziniert und  
streicheln die Tiere.

Ein Cowgirl tanzt in die Manege. Es  
wird für einen kurzen Moment dunkel  
und das Mädchen steht in einem Body  
da: Bereit um in die Luft zu gehen.  
Leicht wie eine Feder schwingt Jessica  
Pasquier an den römischen Ringen  
durch die Luft und bringt die Zuscha-  
uer zum Staunen. Sie erarbeitete sich  
in den letzten Jahren durch hartes Trai-  
ning mehrere Zirkusnummern. Die  
gibt sie nun im Zirkus Medrano zum

Besten. Bis zur Pause haben auch noch  
«The Mexican Limbo», kleine Vierbe-  
iner, Romana Schneller mit den Anti-  
podenspielen, die Indianer und das  
Duo Voronin ihren Auftritt.

### Safari in Afrika

Nach der Pause geht die Reise von  
Amerika nach Afrika. «Safari in Afri-  
ca» heisst der zweite Programmteil  
vom Zirkus Medrano. Verschleiert  
kommt die schöne Romana in die Ma-  
nege und zeigt ihren Bauchtanz. Dazu  
lässt sie die Hula-Hoop-Reifen in allen  
Variationen kreisen.

Bekanntlich wohnen in Afrika viele  
Tiere. Auch im Medrano haben 14 Tie-  
re auf einmal ihren Auftritt. Trampel-  
tiere, ein Dromedar, Lamas, Esel, ein  
schottisches Hochlandrind, ein Zwerg-  
zebu, ein Yak und ein Zebroid zeigen  
eine interessante Nummer. Ausserdem  
gibt es noch eine Jonglage-Nummer,  
Luft-Gymnastik, eine Zebrannummer  
und «The Jambo Kids», die mit der  
menschlichen Pyramide faszinieren,  
zu sehen.

### Aufführungen in Schaan

Festplatz im alten Riet:  
Freitag, 15. März 14 und 20 Uhr  
Samstag, 16. März 15 und 20 Uhr  
Sonntag 17. März 10.30 und 15 Uhr



Romana lässt die Hula-Hoop-Reifen kreisen.



Ein dicker Gutenachtkuss: Klaus-Dieter Schuknecht mit Adonis.

Das LOOK Überraschungs-Ei:  
SPASS. SPIEL. SPANNUNG.

- 500 SMS gratis
- Ericsson T39
- und ein Überraschungs-  
geschenk!



CHF 229,-\*

\*Bei Abschluss eines LOOK-12-Monats-Vertrages. Solange Vorrat reicht.  
9 Rp. pro SMS, 14,90 CHF Grundgebühr.

Informationen zu LOOK und zum Tarif bei:  
LOOK-Team, c/o VIAG EuroPlatform AG, Neugrüt 7, FL-9496 Balzers  
Hermann Quaderer, Eschnerstrasse 5, FL-9494 Schaan  
Nägele Capaul, Landstrasse 382, FL-9495 Triesen

let's talk

Weitere Infos zu LOOK:  
Tel. 00423-78 78 000  
Info@look.li www.look.li

LOOK